







kleinräumig Triebschnee und schwachen Altschnee in Hochlagen beachten

	2200 m	Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen	
		Voralpenbereich	
	2000 m	Bregenzerwaldgebirge	

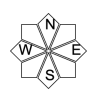
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

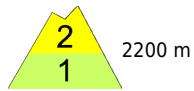




Exposition





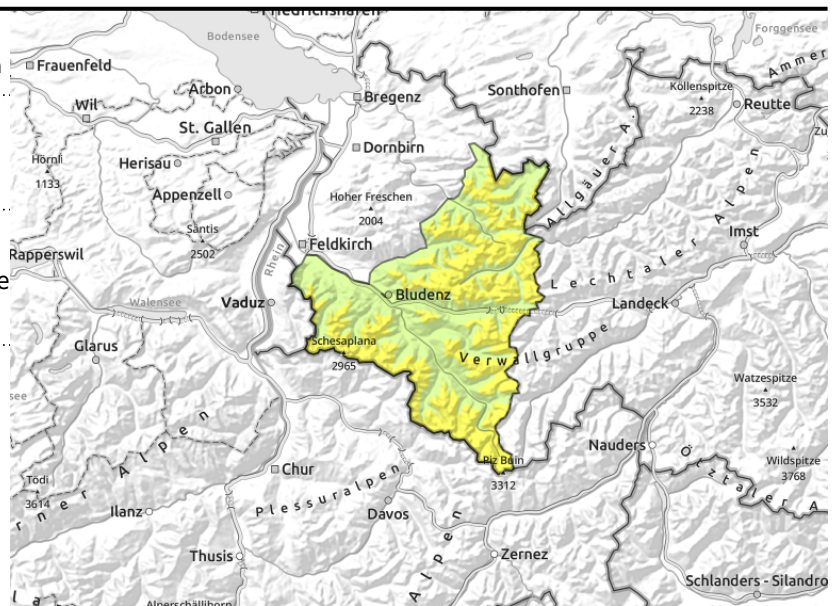
Lawinenbericht für **Mittwoch, 04.01.2023**

Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen



  > 2400 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee sind schwierig zu erkennen

  kleinräumig in Kammlagen, Rinnen und Mulden



Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr - in hohen Lagen kleinräumig Triebsschnee

Es besteht überwiegend mäßige Lawinengefahr. Älterer und kleinräumig frischer Triebsschnee ist vor allem schattseitig in windgeschützten, kammnahen Bereichen teilweise störanfällig. Solche Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Weitere Gefahrenstellen sind vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m vorhanden. Dort sind ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten teilweise noch störanfällig. Kleine bis mittelgroße Lawinenauslösungen sind insbesondere mit großer Zusatzbelastung möglich. Im Steilgelände mit verharschter Schneeoberfläche ist die Abrutsch- und Absturzgefahr nicht zu unterschätzen.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen gab es mit nur schwachem Wind wenige Zentimeter Neuschnee. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Insgesamt hat sich die Schneedecke in den letzten Tagen mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung sowie nächtlicher Abstrahlung meist gut gesetzt und verfestigt. In Hochlagen dominieren windverpresste und verharschte Oberflächen. Nur in windgeschützten schattseitigen Bereichen ist der Schnee noch weich. Unter 1600m liegt nur wenig Schnee und unter 1200 m ist der Boden weitgehend ausgeapert. Rückmeldungen aus den Tourengebieten sind derzeit aufgrund der Schneelage spärlich.

Wetter

Nacht auf Mittwoch: Im Bergland lockert es zunehmend auf. Mittwoch: Zwischenhocheinfluss bringt einen sonnigen Vormittag. Nachmittags ziehen vermehrt hohe Wolkenfelder über den Gipfeln auf. Die Sichten sind einwandfrei, im Laufe des Nachmittag allmählich diffuser. Temperatur in 2000 m: -1 bis +2 Grad, Höhenwind: mäßiger, im Hochgebirge lebhafter Westwind.

Tendenz

Am Donnerstag bringt oberhalb ca. 1700 m etwas Neuschnee. Am meisten in den Staulagen der nördlichen Regionen. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann somit regional wieder ansteigen.

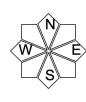
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



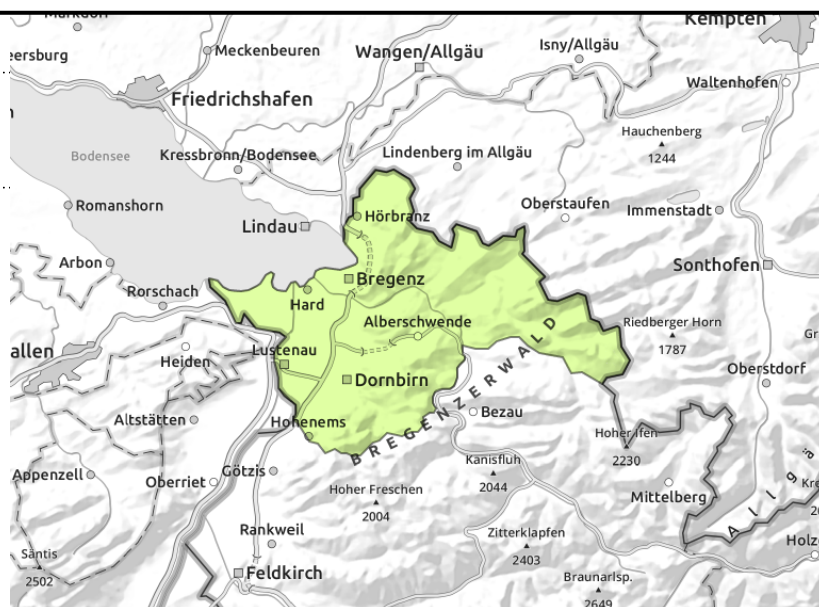
Exposition



Voralpenbereich



vereinzelt kleine
Gleitschneelawinen



nur noch sehr wenig Schnee und geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering. Aus noch nicht entladenen steilen glatten Hängen können ganz vereinzelt noch kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche abgehen.

Schneedeckenaufbau

Die nur noch kleinräumig vorhandene Schneedecke hat sich in den letzten Tagen mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung gut gesetzt und verfestigt. Unter 1600 m liegt wenig Schnee und unter 1200 m ist der Boden weitgehend ausgeapert.

Wetter

Nacht auf Mittwoch: Im Bergland lockert es zunehmend auf. Mittwoch: Zwischenhocheinfluss bringt einen sonnigen Vormittag. Nachmittags ziehen vermehrt hohe Wolkenfelder über den Gipfeln auf. Die Sichten sind einwandfrei, im Laufe des Nachmittag allmählich diffuser.

Temperatur in 2000 m: -1 bis +2 Grad, Höhenwind: mäßiger, im Hochgebirge lebhafter Westwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Neuschnee



Triebschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

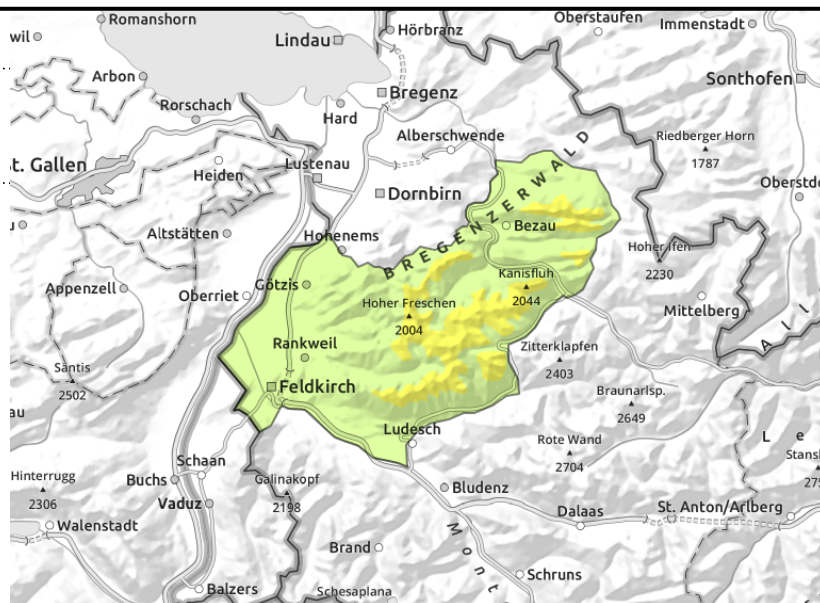
Exposition



Bregenzerwaldgebirge



>2000 m kleinräumig in Kammlagen, Rinnen und Mulden



in hohen Lagen kleinräumig Tribschnee beachten

In hohen Lagen besteht mäßige Lawinengefahr. Älterer und kleinräumig frischer Tribschnee ist vor allem schattseitig in windgeschützten, kammnahen Bereichen teilweise störanfällig. Solche Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittelgroße Lawinenauslösungen sind insbesondere mit großer Zusatzbelastung möglich. In Bereichen mit geringer Lawinengefahr sind vereinzelt kleine Lawinenauslösungen im extremen Steilgelände möglich. Im Steilgelände mit verharschter Schneeoberfläche ist die Abrutsch- und Absturzgefahr nicht zu unterschätzen.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen gab es mit nur schwachem Wind wenige Zentimeter Neuschnee. Insgesamt hat sich die Schneedecke in den letzten Tagen mit warmen Temperaturen und Sonneneinstrahlung sowie nächtlicher Abstrahlung meist gut gesetzt und verfestigt. In Hochlagen dominieren windverpresste und verharschte Oberflächen. Nur in windgeschützten schattseitigen Bereichen ist der Schnee noch weich. Unter 1600m liegt nur wenig Schnee und unter 1200 m ist der Boden weitgehend ausgeapert. Rückmeldungen aus den Tourengebieten sind derzeit aufgrund der Schneelage spärlich.

Wetter

Nacht auf Mittwoch: Im Bergland lockert es zunehmend auf. Mittwoch: Zwischenhocheinfluss bringt einen sonnigen Vormittag. Nachmittags ziehen vermehrt hohe Wolkenfelder über den Gipfeln auf. Die Sichten sind einwandfrei, im Laufe des Nachmittag allmählich diffuser.

Temperatur in 2000 m: -1 bis +2 Grad, Höhenwind: mäßiger, im Hochgebirge lebhafter Westwind.

Tendenz

Am Donnerstag bringt oberhalb ca. 1700 m etwas Neuschnee. Am meisten in den Staulagen der nördlichen Regionen. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann somit regional wieder ansteigen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

